

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Dr. Gunter Jess, Fraktion der AfD

**IT-Konzepte der Hochschulen, Universitäten und Universitätsmedizinen in
Mecklenburg- Vorpommern**

und

ANTWORT

der Landesregierung

Vorbemerkung

Bei der Beantwortung der Kleinen Anfrage werden mit dem Begriff „Hochschulen“ die Universitäten, die Hochschulen und die Hochschule für Musik und Theater Rostock erfasst. Im Text werden folgende Abkürzungen für die Universitäten, Hochschulen, Hochschule für Musik und Theater und Universitätsmedizinen verwendet:

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (EMAU),
Universität Rostock (UR),
Universitätsmedizin Greifswald (UMG),
Universitätsmedizin Rostock (UMR),
Hochschule für Musik und Theater Rostock (HMT),
Hochschule Neubrandenburg (HSN),
Hochschule Stralsund (HOST),
Hochschule Wismar (HSW).

Eine funktionierende IT-Unterstützung (in der Regel durch Rechenzentren) ist unabdingbar für Forschung und Lehre an den Hochschulen, Universitäten und Universitätsmedizinen in Mecklenburg- Vorpommern sowie für die Verwaltung.

1. Verfügen die Hochschulen, Universitäten und Universitätsmedizinen über aktuelle IT-Konzepte?

Mit Ausnahme der HMT haben alle Hochschulen und Universitätsmedizinen ein aktuelles IT-Konzept.

2. Wann wurden diese letztmalig aktualisiert (bitte die IT-Konzepte mit Datum aufführen)?

IT-Konzept	Jahr der letzten Aktualisierung
EMAU	
IT-Konzept	2011- zurzeit Überarbeitung
UR	
IT-Versorgungskonzept	2004
Netzkonzept	2007
IT-Sicherheitskonzept	2012 - zurzeit Neuerstellung
UMG	
Netzwerk-Konzept	2013
Klinisches Arbeitsplatzsystem (KAS+)	2014
E-Mail-Konzept	2017
Dokumentenmanagement- und Archivsystem	2008
UMR	
IT-Strategie-Konzept	2017
Netzkonzept	2017
IT-Sicherheitskonzept	2017
Digitalisierungskonzept	in Bearbeitung
HMT	
Kein IT-Konzept	
HSN	
IT-Konzept	2007
HOST	
Konzept zur zentralen Verfügbarkeit von Serversystemen und Speicherplatz (als Ergänzung zum bestehenden IT-Konzept)	2016
HSW	
IT-Konzept	2010
Netz-Konzept	2010
IT-Sicherheitskonzept	zurzeit in Erarbeitung

3. Inwieweit sind die IT-Konzepte der Hochschulen, Universitäten und Universitätsmedizin aufeinander abgestimmt?

Es gibt keine zwischen den Hochschulen und Universitäten abgestimmten Konzepte, jedoch intensive Kommunikation und punktuelle Kooperationen und Abstimmungen. An der UMG ist ein gemeinsames Netzwerk-Konzept zusammen mit der EMAU erstellt worden. Die UMR strebt eine engere Abstimmung und Zusammenarbeit mit der UMG an.

4. Gibt es auf dem Feld der IT Kooperationsvereinbarungen der Hochschulen untereinander oder mit anderen Einrichtungen und Unternehmen im Besitz des Landes (z. B. Datenverarbeitungszentrum Mecklenburg- Vorpommern GmbH)?

Das Land betreibt Plattformen, an denen alle Hochschulen beteiligt sind, etwa das Landesinformationssystem LOTSE und ProFiskal (Kooperation mit dem Datenverarbeitungszentrum (DVZ) M-V zum Betrieb von ProFiskal und zur Bereitstellung des Anschlusses).

Für alle Hochschulen des Landes wurden zudem Software-Rahmenverträge (z. B. Sophos Rahmenvertrag für Antivirensoftware) abgeschlossen.

Weiterhin sind die Hochschulen an der Kooperation zur gemeinsamen „TYPO3-Multiplattform“ zur Erstellung eines gemeinsamen Werbeauftritts der Hochschulen in Mecklenburg-Vorpommern beteiligt, die bei der EMAU angesiedelt ist.

Die Hochschulen nutzen ein gemeinsames Bibliotheksportal. Die Hochschulen Neubrandenburg, Stralsund und Wismar haben einen gemeinsamen IT-Sicherheitsbeauftragten aus dem DVZ unter Vertrag.

Die Hochschulen haben darüber hinaus im Einzelnen noch folgende verbindliche Kooperationen benannt:

EMAU/UMG

Zwischen der UMG und der EMAU besteht eine IT-Kooperationsvereinbarung.

UR

Vereinbarungen bestehen hinsichtlich Stud.IP/ILIAS, EasyDB und den Software-Landeslizenzen für alle Hochschulen des Landes. Die Netzanschlüsse im Deutschen Forschungsnetz (DFN) und deren zentrale Bewirtschaftung durch die Universität Rostock sind geregelt, ebenso die DFN-Clouddienste. Die Hochschulen partizipieren am Norddeutschen Verbund für Hoch- und Höchstleistungsrechnen (HLRN) auf der Basis des Verwaltungsabkommens zwischen Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein.

UMR

Die UMR kooperiert mit dem IT- und Medienzentrum der UR zu den Themen DFN und Softwarelizenzen.

5. Welche Dienstvereinbarungen mit Personalvertretungen bestehen an den jeweiligen Hochschulen, Universitäten und Universitätsmedizinen?

An den Hochschulen und Universitätsmedizinen bestehen folgende IT-bezogene Dienstvereinbarungen:

EMAU

Dienstvereinbarung über den Einsatz eines Groupware-Systems,

Dienstvereinbarung zur Umstellung des Lokalen Bibliothekssystems LBS3Port auf LBS4 und dessen Betrieb,

Dienstvereinbarung über den Einsatz eines Telekommunikationssystems und die Nutzung der mobilen Telefonie,

Dienstvereinbarung über die Nutzung von IT-Endgeräten und zentralen Universitätsrechenzentrumsdiensten.

UR

Rahmendienstvereinbarung zur Einführung und wesentlichen Änderung von Systemen der Informations- und Kommunikationstechnik.

UMG

Dienstvereinbarungen über die Auswertung von Protokolldaten und über die Internet- und E-Mail-Nutzung.

UMR

Dienstvereinbarung über die Arbeitszeit (IT-relevante Aspekte). Eine Dienstvereinbarung über die elektronische Schließanlage ist in Vorbereitung.

HOST

Dienstvereinbarung über die Nutzung der Telekommunikationsanlage.

HSW

Rahmendienstvereinbarung zur Einführung und zur wesentlichen Änderung von Systemen der Informations- und Kommunikationstechnik.

An der HMT und der HSN bestehen keine Dienstvereinbarungen.

6. Wie ist die Personalausstattung der Hochschulrechenzentren im Vergleich mit den Hochschulen, Universitäten und Universitätsmedizinern von Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg?

Die Anzahl der Stellen (Vollzeitäquivalent) an den Hochschulrechenzentren stellt sich wie folgt dar: EMAU 22, UR 41, HSN 7, HOST 4, HSW 9,75. Die HMT nutzt die Dienste des Rechenzentrums der Universität Rostock mit. Die Universitätsmedizinern betreiben eigene IT-Abteilungen zum Betrieb der IT-Infrastruktur aufgrund der besonderen Anforderungen im Krankenhausbetrieb. Dabei nutzen sie teilweise den von den Rechenzentren der Universitäten bereitgestellten Dienst mit.

Vergleichsdaten zu anderen Bundesländern liegen der Landesregierung nicht vor.

7. Gibt es an den Hochschulen, Universitäten und Universitätsmedizinern in Mecklenburg-Vorpommern Chief Information Officers (CIO) oder andere koordinierende Stellen?

Hochschule	CIO ja/nein	andere koordinierende Stelle
EMAU	nein	Ein Rektoratsmitglied ist sowohl für das Universitätsrechenzentrum als auch für die Universitätsbibliothek zuständig.
UR	ja	
UMG	ja	
UMR	nein	Keine
HMT	nein	Eine Mitarbeiterin E 11 ist mit einem Drittel ihrer Arbeitszeit mit IT-Aufgaben beschäftigt.
HSN	ja	
HOST	nein	Der Prorektor für Studium und Lehre ist zugleich Leiter des Rechenzentrums und ist damit faktisch zuständig.
HSW	nein	Die Funktion wird durch den Rektoratsausschuss für Information und Kommunikation wahrgenommen.